

## „Wir freuen uns, wenn wir ein bisschen helfen können“

**Frauen- und Kinderhaus in Uelzen empfängt traditionelle Spende von Soroptimist International Club**



Almke Matzker-Steiner überreichte Britta Hönig und Yüksel Tuak (von links) den Scheck über 2500 Euro. Foto: privat

**Uelzen** – Kürzlich besuchte eine Abordnung des Soroptimist International Club (SI) Uelzen das Frauenhaus, um erneut eine Spende zu überreichen – sehr zur Freude von Britta Hönig und Yüksel Tuak, die Susanne Zierath und Almke Matzker-Steiner herzlich in ihren Räumlichkeiten willkommen hießen.

Bei der Spendensumme von 2500 Euro handelt es sich um den Erlös des Adventsstandes, den der Club berufstätiger Frauen alljährlich am dritten Adventsamtstag auf dem Wochenmarkt der Hansestadt aufbaut. Seit Jahren kommt der Erlös dem Frauen- und Kinderhaus zugute. So war es auch diesmal.

Britta Hönig und ihr Team freuen sich über die Zuwendung. Bei ihrem Besuch erfuhren die beiden Mitglieder des SI Club Uelzen, dass nach den nunmehr abgeschlossenen Maler- und Renovierungsarbeiten im Frauenhaus weitere Verschönerungen der Räumlichkeiten anstehen. „Die Frauen, denen wir hier Obhut gewähren, sollen sich wohlfühlen. Und dazu gehört eine ansprechende

und gemütliche Gestaltung der Räume“, so Britta Hönig. „Auch den Kindern möchten wir ein entsprechendes Ambiente bieten“, ergänzt Yüksel Tuak, die seit kurzem das Team bereichert. All das koste Geld – insofern könne das engagierte Team die „Finanzspritze“ gut gebrauchen. „Wir freuen uns, wenn wir ein bisschen helfen können“, sagte Almke Matzker-Steiner. Soroptimist International ist vorrangig der Aufgabe verpflichtet, die Situation von Frauen und Kindern zu verbessern – regional wie auch überregional.

Zurzeit leben acht Frauen und vier Kinder im Frauenhaus. Die Nachfrage zeigt steigende Tendenz. Die Einrichtung bietet seit 1984 von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern Beratung, Schutz und Unterstützung. Sie wird vom Land Niedersachsen, Kreis und Stadt Uelzen sowie durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Bußgelder finanziert.